IV/66-mt 04.02.2011

Protokoll der Bürgerinformationsveranstaltung zur Sanierung der Straße Am Kronengarten

Termin: 16.12.10
Beginn: 17.00 Uhr
Ende: 18.30 Uhr

Teilnehmer: s. Liste

Zur Einführung stellte Herr Mittmann die wesentlichen Ziele und der Straßenplanung und deren Erreichung dar:

Ziele:
-Verbesserung der Situation für Fußgänger
-Verbesserung der Straßenbeleuchtung
-Geschwindigkeitsdämpfung
-Attraktivierung
-Zustandsverbesserung

Maßnahmen:
-Verbreiterung der Bürgersteige auf beiden Fahrbahnseiten
-Aufpflasterungen in der Fahrbahn an 2 Stellen
-neuer Fahrbahnbelag
-neue Beleuchtung

Zu der Planung wurden im Wesentlichen folgende Punkte diskutiert:

1. Ist die Lage der 2. Aufpflasterungen richtig. Bei der westlichen Aufpflasterung sei davon auszugehen, dass Sie auch als Querungsstelle genutzt wird (Verbindung zwischen C+A und Aldi). Dann werden aber Gefährdungen wegen der dort liegenden Parkplatzeinfahrt gesehen. Die östliche Aufpflasterung sei problematisch, da sie vor eine Zufahrt liege.

Die Verwaltung sagte dazu eine Überprüfung im rahmen der weiteren Planung zu.

2. Warum ist der nördliche Bürgersteig schmaler als der südliche.

Beide Bürgersteige sind deutlich breiter als heute. Während heute die Breite großteils bei gerade einmal 80cm liegt sind auf der Nordseite rd. 1,5m und auf der Südseite 2,0m geplant. Im Gegensatz zu heute können sich Personen begegnen, ohne auf die Fahrbahn ausweichen zu müssen (auch Mobilitätsbehinderte). Auf beiden Seiten wird die Mindestbürgersteigbreite von 1,2m überschritten. Der südliche Bürgersteig soll breiter werden, da dort durch die neuen Geschäfte höhere Nutzerzahlen zu erwarten sind und damit mehr Breite benötigt wird als auf der Nordseite.

3. Ist die Fahrbahn breit genug für den Lieferverkehr.

Die gewollte Verbreiterung der Bürgersteige ist nur erreichbar, wenn die Fahrbahn schmaler wird als heute. Dies ist aber machbar, da die heutige Fahrbahnbreite mit 6,7m überdimensi-

oniert ist. Es ist eine neue Breite von 5,5m geplant. Damit können sich Lkw bei verminderter Geschwindigkeit begegnen (Tempo 30 Zone). Die Lieferzufahrten sind ebenfalls erreichbar.

4. Sind die auf der Fahrbahn geplanten markierten Behindertenstellplätze vor dem neuen Einzelhandelsgebäude unter Sicherheitsgesichtspunkten richtig. Es werden Gefährdungen bei der Ausfahrt vom Parkplatz C+A gesehen. Außerdem seien dort ja schon 2 Behindertenplätze eingerichtet.

Die Verwaltung hat bei den Planungen auch die Ansprüche Mobilitätsbehinderter zu berücksichtigen. Dies beinhaltet auch entsprechende kostenlose Stellplätze auf öffentlichen Flächen. Die Verwaltung hat eine Überprüfung der Planung im Hinblick auf die Sicherheit der Stellplätze an dieser Stelle zugesagt.

5. Warum werden die Kosten der neuen Beleuchtung anteilig (50%) den Anliegern nach KAG in Rechnung gestellt. Die Stadt hätte mit dem Investor Parkhaus vereinbaren müssen, dass die am alten Gebäude angebrachte Beleuchtung von Ihm zu ersetzen ist.

Dies sind zwei getrennte Sachverhalte. öffentliches und Privatrecht kann nicht vermischt werden. Die alte Beleuchtung war technisch überholt. Die neue Beleuchtung bringt eine bessere Ausleuchtung sowie niedrigere Energiekosten.

6. Wann soll der Straßenausbau erfolgen.

Dies ist vom Fortschritt der laufenden neuen Bebauung abhängig. Erst wenn diese im wesentlich fertig ist, kann der Straßenbau erfolgen. Eine Ausnahme stellt dabei der südliche Bürgersteig dar. Da die Gebäudeeingangshöhen anders sind als heute, muss wahrscheinlich der Bürgersteig mit der Gebäudefertigstellung auch fertig sein. Dies wird aber noch genauer abgeklärt. Die gesamte Bauabwicklung erfolgt wieder in Abschnitten. Die Erreichbarkeit der Grundstücke ist im Normalfall gesichert. Es erfolgt eine Abstimmung mit den jeweiligen Grundstückseigentümern.

7. Bleibt der Glascontainerstandort neben dem Jueck so bestehen.

Die bisher der Politik vorgestellte und beschlossene Vorentwurfsplanung sieht eine unveränderte Beibehaltung des Platzes vor. Wegen der exponierten Innenstadtlage hat die Verwaltung als Alternative eine unterirdische Aufstellung der Container untersucht. Oberirdisch wären dann nur noch die Einwurfstutzen zu sehen. Diese Lösung kostet allerdings nach derzeitiger Kalkulation 38.000€

Im Anschluss an die Diskussion zum Straßenbau gab Herr Mittmann Erläuterungen zur notwendigen Inspektion und ggfls. Sanierung der Grundstücksanschlusskanäle im Vorfeld des Straßenbaus. Weiterhin wurde ein Video über das Thema Dichtheitsprüfungen gezeigt und weitere Erläuterungen gegeben.

gez. Mittmann